

Alle Zutaten für die Zauberschüler

Siebtklässler des EGW bereiten ihren jungen Gästen eine schaurig-schöne Harry-Potter-Nacht im Haus Werther

VON ALEXANDER HEIM

■ Werther. Geheimnisvoll flackert das Licht, als Jonas und Johannes auf der Bühne stehen. Verhüllt in einem schwarzen Umhang und den Zauberstab im Anschlag, sprechen sie die magischen Worte aus: „De Lu.“ Mit einem Mal stehen sie zu dritt auf der Bühne im großen Saal des Hauses Werther. Zauberlehrling Kevin hat sich – wie aus dem Nichts – dazugesellt. Die 80 Grundschüler vor ihnen sind verblüfft. Die Zaubershow – sie war nur eine der vielen Stationen, die sich die Mädchen und Jungen der Klasse 7 a des Evangelischen Gymnasiums Werther (EGW) für ihre Harry-Potter-Nacht hatten einfallen lassen.

Die Wertheraner Grundschüler und die Fünftklässler des EGW hatten die Nachwuchsmagier zu ihrer zauberhaften Nacht im Schloss eingeladen. Wer in Verkleidung auftauchte, hatte gut lachen, denn dafür gabs ein Getränk gratis.

Die allerdings hatten es in sich: Butterbier, Goldlack-Wasser oder Kürbissaft gab es an der Theke – in Reagenzgläsern gereicht – zu erstein. Auch für das leibliche Wohl hatten sich die Mädchen und Jungen der 7 a so einiges einfallen lassen. Süße Crêpes wurden im Obergeschoss gebacken. Doch gleich gegenüber, am Stand der besonders zauberhaften Mahlzeiten, galt es, starke Nerven zu beweisen. Denn neben geschminkten Schokoküssen ließen sich hier auch Insekten in Gelee oder abgerissene Finger finden. Hm, lecker!

Aber alles, wie es eben in Hogwarts auch ist. Schließlich wollten sich die Schüler bewusst an die Vorlage von Joanne K. Rowling halten. „Die Schüler haben das Harry-Potter-Projekt im Rahmen des Deutschunterrichtes selber gestaltet“, erzählte Dr. Anne Fallner-Ahrens. Gemeinsam mit ihrer Kollegin Barbara Lembke leitet sie die Klasse. „Sie haben sich Einheiten überlegt, die von Harry Potter abgeleitet sind“, so die Lehrerin wei-



In der Hexenküche: In der gab es alles zu kaufen – von Butterbier über Goldlack-Wasser bis hin zu Kürbissaft. Stillecht reichten Till, Thorben und Alexander (von links) die eigenwilligen Getränke in Reagenzgläsern.

FOTOS: A. HEIM

ter.

Eingebunden ist das Projekt in einen Wettbewerb der »Stiftung Lesens«, an dem die 7 a teilnimmt. Und dabei natürlich auch auf einen der Hauptgewinne, etwa die einwöchige Klassenfahrt ins englische Oxford, spekuliert. Zuvor allerdings müssen sie ihr Projekt dokumentieren und ein Plakat erstellen, das bis zum 3. Dezember eingereicht worden sein muss.

Darin werden sie berichten: vom Raum der Wünsche, von ihren Hogwarts-Häppchen, der Zaubershow, dem Anspiel über die allererste Ankunft von Harry und seinen Freuden in Hogwarts. Und von ihrem Lese-Café.

ter-Saga vor. „Einige hatten erst den siebten Band zu Hause bei jüngeren Geschwistern getestet“, verrät Anne Fallner-Ahrens schmunzelnd. „Aber das führte zuweilen zu Schlaflosigkeit.“

Die jungen Besucher im Haus Werther hingegen waren so gar nicht müde. Sich schminken lassen wie Harry Potter oder einen echten, großen, glitzernden Zauberstab basteln – das fanden sie einfach toll.

„Mir hat das Wahrsagen besonders gut gefallen“, verrät der achtjährige Luis. „Ich werde 100 Jahre alt“, freut er sich. „Ich habe erfahren, dass ich mal ein Dinosaurierforscher und guter Musiker werde“, ist Thomas (acht



Schminken: So auszusehen wie der echte Harry Potter gehörte zum guten Ton – und brachte sogar ein Freigetränk. Lisa (rechts) schminkte Frederik, Alex und Vincent (von links) im Nu zu Zauberlehrlingen.